

# Eine App gegen Essensverschwendung

Beim Schülerwettbewerb Young Economic Summit gelingt dem RBZ-Team der Einzug ins Bundesfinale

VON THOMAS DEGWITZ

**KIEL.** „Das war der beste Durchgang, den wir je hatten!“ Lino lächelt erleichtert, die Aufregung fällt von ihm ab. Die war zuvor so groß. Manche der englischen Begriffe seien nicht ihnen mehr eingefallen, berichtet er.

In der halben Stunde davor haben Lino, Lene und Caroline ihre Lösungs idee gegen Essensverschwendung auf Kreuzfahrtschiffen präsentiert. Im Anschluss mussten sie sich den Fragen einer Umweltmanagerin, des Direktors des deutschen Kreuzfahrtverbandes und eines Professors für nachhaltigen Tourismus stellen. Natürlich alles auf Englisch.

15 Prozent eines Kreuzfahrtsbuffets kommen in den Müll: Das hat eine Nachhaltigkeitsmanagerin des Reiseveranstalters TUI den sieben Schülerinnen und Schülern des Regionalen Bildungszentrums (RBZ) Wirtschaft in Kiel erzählt. Die Jugendlichen wollen das ändern. Mit ihrer Idee haben sie das Regionalfinale des Schülerwettbewerbs Young Economic Summit („YES!“) im Norden gewonnen und sind in das Bundesfinale eingezogen. Eine App soll die Passagiere von Kreuzfahrtschiffen vor der Abfahrt befragen, welches Essen sie nicht vertragen oder mögen. Die Daten werden anonymisiert an die Kreuzfahrtunternehmen gesendet, um die Buffets genauer auf die Passagiere zuzuschneiden.

„Es ist ein gutes Gefühl, mal selbst etwas anzupacken.“

Maxima Hauschild, Schülerin am RBZ Wirtschaft in Kiel

Ihre Idee müssen die Schüler des RBZ den Experten und den konkurrierenden Teams auf dem Young Economic Summit präsentieren. In ihrem Kieler Klassenzimmer projiziert ein Beamer die Veranstaltung an die Wand. Der Wettbewerb muss wegen der Corona-Pandemie online stattfinden.

Auf einem Tisch stehen ein großer Monitor und ein Mikrofon für den 15-minütigen Vortrag. Lino, Lene und Caroline werden präsentieren. Sie alle tragen schwarze Poloshirts mit einem RBZ-Aufdruck und treffen letzte Absprachen. „Sind die Fenster zu und alle Handys aus?“, fragt Mads, der nebenher für alle Kaffee kocht. Noch fünf Minuten bis zur Präsentation.

Auf diesen Moment hat das Team der 17- bis 19-Jährigen ein knappes Jahr hingearbeitet. Maxima erzählt, dass sie sich damals noch nicht alle



Sie wollen Essensverschwendung auf Kreuzfahrtschiffen reduzieren (von links): Lino Alber, Caroline Kolzer, Julia Krüger, Lene Hartmann, Maxima Hauschild, Natalie von Kula-schewitz und Mads Jeworrek vom RBZ Wirtschaft in Kiel haben es bis ins Bundesfinale des „YES!“-Wettbewerbs geschafft. FOTO: THOMAS DEGWITZ

kannten. Einmal pro Woche trafen sie sich, manchmal auch in Mittagspausen. Von den sieben Schülern schreiben fünf nach diesem Schuljahr ihr Abitur.

YES sorgt für Hektik im Klassenzimmer

„Wir mussten viel in das Projekt reinstecken“, sagt Caroline. Viele von ihnen hätten sich nicht mit Themen wie Kreuzfahrtschiffen oder App-Entwicklung ausgekannt. Das Internet und ihre Wirtschafts- und Informatiklehrer hätten ihnen viel erklärt. Auch mit einer Managerin aus der Kreuzfahrtbranche haben sie sich ausgetauscht. In dieser Zeit ist ein starkes Team entstanden, das trotz der spürbaren Aufregung weiß, was zu tun ist. Ihr Vortrag ist genau durchgeplant.

Es wird ernst. Die Moderatorin in der Zoom-Konferenz übergibt dem RBZ-Team das Wort. Lene setzt sich an den Tisch mit dem Mikrofon und beginnt vorzutragen. Danach übergibt sie an Lino und Caroline. Im Anschluss bewerten die Umweltmanagerin, der Direktor des Kreuzfahrtverbandes und der Tourismusprofessor die Idee.

Die Umweltmanagerin hat ähnliche Projekte bereits umgesetzt. Ihr gefällt der Ansatz. Der Präsident des Kreuzfahrtverbandes ist eher skeptisch, da Lebensmittel weit im Voraus gekauft würden. Manche Passagiere huchten jedoch nur wenige Tage vor ihrer Kreuzfahrt. Der Tourismusprofessor schlägt vor, die App auch in Hotels zu verwenden. Er sieht Potenzial in der Idee. Vor allem Lino antwortet auf die Rückfragen, das Team hat im Vorfeld Folien zur Erläuterung erarbeitet. Danach übernimmt die Moderatorin, die

Präsentation ist vorbei. Am nächsten Tag werden die drei Siegerteams gekürt. Die Schüler des RBZ erreichen

den vierten Platz. Aber nicht nur das. Sie können auf eine beachtliche Teamleistung zurückblicken. Ihr Schulleiter

Gerhard Müller ist stolz. „Unsere Schülerinnen und Schüler haben sich großartig geschlagen“, sagt er. Maxima

beruht nicht, mitgemacht zu haben. „Es ist ein gutes Gefühl, mal selbst etwas anzupacken.“

## Das ist der Young Economic Summit

Der „YES!“ ist ein Ideenwettbewerb zwischen Schülerinnen und Schülern ab der zehnten Klasse. Sie suchen Lösungen für Probleme in der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft und der Umwelt. Der Wettbewerb wird vom Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und der Joachim Herz Stiftung organisiert.

Bei dem Wettbewerb erarbeiten verschiedene Teams Lösungen, stellen sie vor und dis-

kutieren mit Expertinnen und Experten, ob und wie diese umsetzbar wären. In diesem Jahr sind insgesamt 17 Teams aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich, den USA und aus Hongkong im Finale angetreten.

Die Teams bewerten sich gegenseitig und bestimmen so den Gewinner des Wettbewerbs. Die Preisverleihung findet im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin statt.